

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der Hausfreund in der Klemme

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Dies fürchterliche Schauspiel aber konnte die Standhaftigkeit des Plinius nicht erschüttern, oder ihn bewegen, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein, so lange seine Mutter in Gefahr war. Er tröstete, unterstützte sie, trug sie in seinen Armen; die zärtliche Liebe belebte seinen Muth und machte ihn der größten Anstrengung fähig. Der Himmel segnete sein lobenswürdiges Betragen dadurch, daß er ihm seine Mutter erhielt und sie alle beide der Gefahr entkommen ließ.

Der Hausfreund in der Klemme.

Die Kalendermacher sind gleich bei der Hand, Feind in den Kalender zu setzen, wenn er einmal einen dummen Streich macht, oder ihm sonst etwas Spasshaftes begegnet. Nicht genug, der Kalendermacher ist auf dergleichen so erpicht, daß er froh ist, wenn ihm einmal selbst so etwas begegnet; er schont sich dann auch nicht, und setzt sich selbst in den Kalender. Hat dies nicht der hinkende Bote vor einigen Jahren gethan, als er seinen Hut suchte, der nicht verloren war, und er ihn ins Wochenblatt setzen wollte? Der hinkende Bote wird noch jetzt deshalb ausgelacht, auch vom Hausfreund, als der Hinkende im Juli 1833 das Wildbad besuchte, um seinen Stelzfuß zu kuriren, und bei dieser Gelegenheit seinen alten guten Freund, den Hausfreund, besuchte. Wart nur, Hausfreund, dachte der hinkende Bote, dich bekomm ich auch noch einmal! Richtig, ich hab ihn, da kommts:

Dem Hausfreund, als die Pressfreiheit vertagt wurde, und er nicht mehr so ungeehrt in die Welt hinaustrumpfen durfte, was ihm gerade einfiel, war das Drucken verleidet; als er daher im schwäbischen Merkur las, daß in der Nähe von Ludwigsburg ein großes Gut um wenig Geld zu haben sei, so entschließt er sich kurzweg und will Dekonom werden. Er fährt also mit noch einem guten Freund nach Ludwigsburg und steigt in einem Gasthofs ab; sofort geben sie zusammen, um das Gut, Haus, Hof und Felder in Augenschein zu nehmen, bei welcher Gelegenheit ihnen aber der Bewalter mit gutem starkem Wein so lange zusprach (die Kalendermacher lassen sich darin nicht lange bitten), daß sie beide von der Rich-

tigkeit, die Welt drehe sich, vollends überzeugt wurden. — Endlich, es war Nacht geworden, lehrten sie bei hellem Mondschein nach Ludwigsburg zurück. „Hausfreund,“ sagte der Kamerad, und blieb vor einem Hause stehen, „hört einmal den schönen Gesang, meint man nicht die l. Engeln im Himmel musciren!“ — Was Gesang, das mag ich nicht hören, ich leg mich lieber aufs Ohr; also der Hausfreund und fort. Wie er aber so fortgeht, so geht alles mit ihm um; er kennt sich nicht aus in der Stadt und zum größten Aerger war ihm auch noch der Name des Gasthofes entfallen. Der Hausfreund weiß sich aber zu helfen; wie ihm daher einer begegnet, entschließt er sich kurz und fragt: Guter Freund! wist ihr nicht, wo ich logire? Der lacht ihn aber nicht, und mein guter Hausfreund läuft davon, als ob ihm der Kopf brenne, fort ans Thor, wo er hereingefahren, und — weil in Ludwigsburg die Häuser sich ähneln, alle mit Staffeln vor der Thüre mit Geländer, von einem ins andere, bis er endlich sein rechtes Quartier findet. Vorher kam er noch in die Wachtstube einer Kaserne, hielt solche für seine Wirtsstube und macht sichs bequem, wie wenn er zu Hause wäre. Seinem Kameraden gings nicht besser. — Nichts für ungut, Hausfreund!

Berichtigung.

Die vordern Bogen dieses Kalenders waren bereits zum Theil gedruckt, als bei dem Verleger mehrere Marktverbesserungen einliefen, weshalb solche hier, als auf die richtigen Tage des Jahrs 1834 fallend, berichtend nachgetragen werden:

Endingen, am 25. Febr., 26. Aug. und 18. Nov.
Eppingen, am 25. März, 14. Mai, 24. August
und 28. Oktob.

Gochsheim, am 18. März, 15. Juli u. 25. Novbr.

Der Viehmarkt ist jedesmal den Tag vorher.
Hafmersheim am Neckar, am 1. Mai, 24. August
und 27. Novbr.

Neustadt bei Wischen, 22. Mai und 13. Novbr.

St. Georgen bei Billingen, am 24. Juni (statt
am 3.); die übrig. 4 Märkte sind richtig angegeben.

Seelbach, am 1. April, 20. Mai, 29. Septbr.
und 25. Novbr.

Billingen hält außer den 7 Märkten, die richtig
angegeb. sind, noch ein Viehmarkt am 13. Febr.

Wöhrenbach, am 21. April, 30. Juni, 6. Octbr.
und 17. Novbr.

Waldkirch, am 24. Juli (statt am 17.); die übrig.
gen drei Märkte sind richtig angegeben.